

KANTONALE
LEHRANSTALT
SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
≡≡≡ 1908/09 ≡≡≡

SARNEN 1909

Buch- und Kunstdruckerei Louis Ehrli.



VERL. ANST. BENZIGER & CO. A.G.

KANTONALE LEHRANSTALT

BUCH- & KUNSTDRUCK. R. L. LOUIS EHRLI, BASEL.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1908/09



Wissenschaftliche Beilage:

Beiträge zur Kenntnis der Urgeschichte der Urschweiz

I. Urgeschichtliche Stätten und Funde in Unterwalden

von

DR. P. EMMANUEL SCHERER

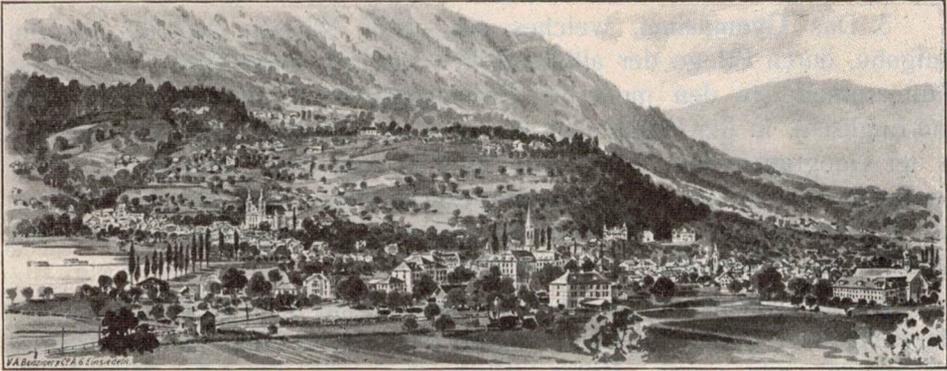


KANTONALE
LEHRANSTALT
SARNEN
SCHWEIZ

INHALT:

- Organisation.
- Behörden und Professoren.
- Verzeichnis der Schüler.
- Obligate Lehrgegenstände.
- Freifächer.
- Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten Vorbereitungskurs, Real-, Gymnasial-
und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



ANSICHT VON SARNEN

ORGANISATION

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, daß sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

7. Die Maturitätsprüfung, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den fremden Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern, bez. in der Chemie zu besuchen, und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiß und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluß des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses hingegen bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermäßigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weißen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, welche bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, welche den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Adalbert Wirz, Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Dr. Gallus v. Deschwanden, Arzt in Kerns.

□□□□□□□□

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Eduard Etlin in Sarnen.

Ersatzmänner.

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Dr. Julian Stockmann, Kantonsrat in Sarnen.
3. Herr Josef Kächler, Gerichtsschreiber, Sarnen.

□□□□□□□□

III. Lehrpersonal.

- Dr. phil. P. Johann Baptist Egger**, Rektor, lehrte griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im IV. K., und englische Sprache im III. K.
- P. Hieronymus Felderer, lehrte Mathematik in der III., V. und VI. G., und I. L.
- P. Philipp Staubli, lehrte französische Sprache in der V. und VI. G., I. und II. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.
- P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und V. G., Mathematik in der IV. G., Algebra und Geometrie in der II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und seit Ostern die Feldmusik und erteilte Violin- und Mandolinenunterricht.
- P. Gregor Schwander, lehrte Philosophie in der II. L., französische Sprache in der II. und III. G., Physik in der II. R. und erteilte Unterricht in der Stenographie.
- P. Augustin Staub, lehrte lateinische Sprache in der V. und VI. G., italienische Sprache im II. K. und erteilte Klavier- und Violinunterricht.
- P. Sigisbert Meier, lehrte Aesthetik in der II. L., Philosophie in der I. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Geschichte in der III. G., I. und II. L.
- Dr. phil. nat. P. Beda Anderhalden, Präfekt im Lyzeum, lehrte Physik in der I. und II. L., Mathematik in der II. L. und französische Sprache in der II. R.
- P. Dominikus Bucher, Präfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der III. G., griechische Sprache in der VI. G., Geschichte in der II., IV., V. und VI. G. und Geographie in der II. und IV. G.
- P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der V. G. und Religion in der III. und IV. G. und in der II. R.
- P. Leo Baumeler, lehrte lateinische Sprache in der III. G., deutsche Sprache in der I. R., Arithmetik in der II. G. und II. R., Algebra in der II. G. und Buchhaltung in der II. R.
- Dr. phil. P. Rupert Hänni, lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der IV. G., I. und II. L., französische Sprache in der IV. G. und italienische Sprache im I. K.

Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer, lehrte Rhetorik, deutsche Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Naturgeschichte in der I., II. und VI. G., I. und II. R., Geologie in der VI. G., englische Sprache im II. K.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R., Kalligraphie in der I. G., I. und II. R.

P. Adelrich Arnold, lehrte lateinische Sprache in der I. G., deutsche Sprache in der I. G. und II. R., Religion, Geschichte und Geographie in der I. R.

P. Mauritius Lenz, leitete den Vorbereitungskurs.

P. Chrysostomus Durrer, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G., Algebra und Geometrie in der I. R., Arithmetik in der I. G., englische Sprache im I. K.

P. Jodokus Rigert, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der I. R. und italienische Sprache im III. K.

Herr Emil Leuchtman, kantonaler Zeichenlehrer, gab den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorbereitungskurs, für I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.

† Herr Nikolaus Ign. Kathriner, Musiklehrer und Organist in Sarnen, leitete bis Ostern den Knabenchor, erteilte bis dahin Unterricht in Klavier, Flöte, Violin, Klarinett und Zither und war Instruktor der Feldmusik.



Verzeichnis der Schüler

1908/09

VORKURS

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aubry Paul	Breuleux	Breuleux, Bern	30. Juni 93
Bercher Robert	Basel	Basel	11. Aug. 97
Bickel Henri	Seebach, Zürich	Sitten, Wallis	30. Jan. 94
Bumbacher Robert	Spreitenbach, Aargau	Berg Sion, St. Gall.	15. Juni 96
Combépine Georg	Genf	Genf	14. April 95
Donzé Irmin	Breuleux, Bern	Breuleux	6. Sept. 93
Fellmann Max	Oberkirch, Luzern	Vitznau	23. Juni 96
Kretz Werner	Müsswangen, Luzern	Uster	12. Jan. 96
Kürschner Hugo	Ohdruf, Sachsen-Coburg	Zug	20. Jan. 95
Payet Peter	Caën, Frankreich	Caën	18. Aug. 96
Maurer Georges	Rubigen, Bern	Freiburg	29. Juli 93
Schilling Karl	Hauptwil, Thurgau	Sirnach	3. Juli 93
Stadlin Alfons	Zug	Rotkreuz	1. Sept. 95
v. Vivis Karl	Solothurn	Luzern	25. Juli 96
Weber Gottlieb	Hohenrain, Luzern	Ballwil	10. Febr. 94
Zimmermann Isidor 16	Vitznau, Luzern	Vitznau	12. Dez. 95

REALSCHULE

I. Realklasse.

Aecherli Paul Hermann	Reiden, Luzern	Reiden	24. März 95
Aegerter Ludwig	Zweisimmen, Bern	Noisiel, Frankreich	5. Aug. 93
Amstalden Josef	Sarnen	Sarnen	22. Nov. 94
Baumann Johann	Langnau, Luzern	Langnau	19. Dez. 93
Baumeler Robert	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	7. Febr. 93
Bischoff Ulrich	Wil, St. Gallen	Wil	4. Okt. 94
Brunner Fritz	Knutwil, Luzern	Grosswangen	19. Sept. 95
Ciseri Josef	Ronco S/A, Tessin	Locarno	24. März 90
Conti Abbondio	Lugano, Tessin	Lugano	7. Nov. 91
Donzé Eloi	Breuleux, Bern	Breuleux	2. Juli 93
Durrer August	Kerns, Obwalden	Alpnach	27. Sept. 94
Estermann Jakob	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	26. Sept. 93
Fanger Hermann	Sarnen	Sarnen	27. März 95
Federer Jos. Theodor	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	19. Dez. 95
Fuchs Josef	Schwarzenberg, Luzern	Russwil	20. Mai 91
Galliker Josef	Luzern	Luzern	8. April 95
Gmür Rudolf	Amden, St. Gallen	Luzern	12. März 95
Hartmann Josef	Büttikon, Aargau	Wohlen	21. Nov. 94
Heinrich Karl	Unterägeri, Zug	Zug	20. Aug. 95
Huber Josef	Grosswangen, Luzern	Ballwil	19. März 94
Kaiser Oskar	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen	10. Juli 94
Keller Oskar	Zuzwil, St. Gallen	Zübingen	28. Aug. 95

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Kuster Johann	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	3. Sept. 94
Lehner Karl	Kippel, Wallis	Zermatt	14. Aug. 94
Limacher Otto	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	17. Dez. 94
Meyer Josef	Triengen, Luzern	Richtental	1. März 94
v. Moos Paul	Sachseln, Obwalden	Sachseln	5. Juli 95
Muff Alois Melchior	Rothenburg, Luzern	Gospendingen	24. April 92
Odermatt Louis	Buochs, Nidwalden	Beckenried	23. Juli 93
Pfyffer Ludwig	Luzern	Luzern	25. Aug. 95
Räber Anton	Küssnacht, Schwyz	Sarnen	21. Sept. 93
Reber Friedrich	Sempach, Luzern	Hellbühl	26. Nov. 93
Risi Franz	Buochs, Nidwalden	Alpnach	28. März 95
Romy Ferdinand	Sorvilier, Bern	Tavannes	31. Juli 93
v. Rotz Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	20. Dez. 94
Schilling Anton Emil	Hauptwil, Thurgau	Wil, St. Gallen	6. April 95
Steiner Hermann	Hergiswil, Luzern	Sarnen	4. Febr. 95
Ulrich Albert	Sattel, Schwyz	Zug	25. Nov. 93
Untersee Robert	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	23. Nov. 95
Villiger Josef	Dietwil, Aargau	Dietwil	5. Nov. 94
Vogel Johann	Altnau, Thurgau	Zürich-Enge	12. Jan. 93
Vollenweider Emil	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	9. Dez. 94
Wallimann Pius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	12. April 95
Windlin Albert	Kerns, Obwalden	Greppen, Luzern	27. April 95
Winiger Franz	Hohenrain, Luzern	Ottenhusen	26. März 94
Zimmermann Kaspar 46	Weggis, Luzern	Weggis	3. April 93

II. Realklasse.

Aubry Johann	Breuleux, Bern	Breuleux	6. Mai 92
Bannwart Emil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Dez. 93
Balmer Ludwig	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	10. April 93
Bieler Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	15. Juli 93
Bringolf Karl Eduard	Hallau, Schaffhausen	Bern	5. März 93
Brunner Xaver	Knutwil, Luzern	Grosswangen	24. Okt. 93
Bucher Fritz	Escholzmatt, Luzern	Schüpfheim	23. Jan. 92
Elmiger Alfred	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	18. Juli 93
Elmiger Nikolaus	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. April 93
Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	10. Febr. 94
Haas Emil	Kriens, Luzern	Sarnen	24. April 94
Hegglin Hermann	Menzingen, Zug	Menzingen	3. Juli 93
Hochstrasser Josef	Hämikon, Luzern	Rothenburg	25. Jan. 94
Kämpfen Waldemar	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 93
Kathriner Alois	Sarnen	Alpnach, Obwald.	1. Dez. 93
Masserey Bernard	Siders, Wallis	Siders	19. Mai 92
Meier Emil	Birri, Aargau	Birri	30. Mai 93
Ming Josef	Lungern, Obwalden	Giswil	27. Mai 93
Mottironi Heinrich	Rom	Rom	6. April 95
Murer Gottfried	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	6. Okt. 91
Portmann Felix	Luzern	Basel	3. April 95
Portmann Ludwig	Escholzmatt, Luzern	Lugano	13. April 93
Schenker Max	Däniken, Solothurn	Neuchâtel	23. April 93
Terribilini Franz	Vergeletto, Tessin	Zollikon, Zürich	18. Juni 94
Thorner Hans	Landschlacht, Thurgau	Einsiedeln	22. Aug. 93
Vollenweider Leonz	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	20. Nov. 93
Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnachstad	6. April 94
Zimmermann David 28	Vitznau, Luzern	Vitznau	10. Sept. 93

GYMNASIUM

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
v. Ah Anton	Sachseln, Obwalden	Sachseln	24. April 95
Büchel Johann Anton	Rüthi, St. Gallen	Rüthi	5. März 91
Donazzola Johann	Ardon, Wallis	Leuk-Susten	16. Juli 95
Elsener Viktor	Baar, Zug	Baar	30. Dez. 95
Fischer Walter	Grosswangen, Luzern	Horw	18. Sept. 94
Gentinetta Amadeus	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	4. Nov. 94
Julen Albert	Zermatt, Wallis	Zermatt	8. Mai 95
Keusch Martin	Boswil, Aargau	Boswil	18. Mai 92
Kunz Josef Emil	Hergiswil, Luzern	Sissach, Baselland	1. Nov. 95
de Latour Heinrich	Brigels, Graubünden	Brigels	1. Juni 94
Müller Josef Franz	Etziken, Solothurn	Etziken	23. Jan. 96
Rüedi David	Hasle, Luzern	Kriens	11. Juni 91
Schönenberger Emil	Mosnang, St. Gallen	Tobel, Thurgau	20. Aug. 95
Stadelmann Johann	Entlebuch, Luzern	Menznau	19. Sept. 92
Stockmann Alois	Sarnen	Sarnen	22. Juli 94
Stockmann Karl	Sarnen	Sarnen	5. Mai 96
Unternährer Karl	17 Schüpffheim, Luzern	Schüpffheim	14. Aug. 96

II. Gymnasialklasse.

Ackermann Moriz	Oberkirch, Luzern	Großwangen	1. April 94
Balmer Anton	Schüpffheim, Luzern	Schüpffheim	1. Sept. 93
Bühlmann Franz Xaver	Römerswil, Luzern	Römerswil	25. Juli 93
de Cotton Peter	Denicé, Rhône	Plantigny	3. Dez. 96
Dillier Julian	Sarnen	Sarnen	18. Jan. 93
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Melchtal	27. Febr. 93
Eggerschwiler Alois	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	23. Juli 93
Enocari Ezechiel	Citiglio, Italien	Birsfelden, Basell.	25. Juli 95
Fäh Jakob	Benken, St. Gallen	Romanshorn	30. Juni 93
Gruber Max Emil	Rebstein, St. Gallen	Rotmonten, St. Gall.	1. April 94
Hotz Franz	Baar, Zug	Baar	5. Febr. 87
Ineichen Fridolin	Inwil, Luzern	Inwil	28. Nov. 92
Müller Paul	Sarnen	Sarnen	29. Juli 93
Sabatier Maximus	Montpellier, Frankreich	Paris	22. Mai 94
Sallin Ephrem	Villars St. Pierre, Freibg.	Freiburg	1. April 93
Schmid Karl	Baar, Zug	Baar	2. Juli 94
Schubiger Eugen	Uznach, St. Gallen	Uznach	2. März 94
Sidler Otto	Grosswangen, Luzern	Luzern	2. Dez. 93
Spillmann Paul	Zug	Sachseln, Obw.	12. Aug. 93
Willi Karl	20 Ettiswil, Luzern	Aesch, Baselland	10. Okt. 95

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnold Franz	Kulmerau, Luzern	Kulmerau	5. März 91
Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	21. Sept. 91
Emmenegger Theodor	Flühli, Luzern	Schüpfheim	10. Okt. 92
Fleischmann Jos. Martin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	12. Aug. 92
Frey Eduard	Ettiswil, Luzern	Luzern	11. März 92
Gisiger Arnold	Rohr, Solothurn	Rohr	13. Febr. 93
Good Paul	Mels, St. Gallen	Mels	20. Juni 92
Haas Otto	Kriens, Luzern	Sarnen	6. Mai 93
Ifanger Isidor	Alpnach, Obwalden	Alpnach	4. April 94
Müller Jakob	Lengnau, Aargau	Kappel, St. Gallen	4. Nov. 93
Okle Johann	Zezikon, Thurgau	Bänikon, Thurgau	16. Mai 91
Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	5. Juli 92
Specker Eugen	Zürich	Zürich	26. Okt. 93
Traber Theodor	Leutmerken, Thurgau	Warth	30. Nov. 93
Venzin Benedikt	Selva, Graubünden	Selva	13. Jan. 92
Vogler Wilhelm	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Aug. 91
Wick Albert	Wuppenau, Thurgau	Tobel	3. Sept. 92
Zumofen Karl	18 Leukerbad, Wallis	Leukerbad	12. Febr. 91

IV. Gymnasialklasse.

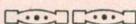
Augustin Georg	Alvaschein, Graubünden	Alvaschein	17. Mai 92
Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Malters	5. Jan. 92
Baumgartner Eduard	Basel	Basel	31. Mai 92
Brenn Josef	Stürvis, Graubünden	Sargans, St. Gall.	10. Aug. 92
Diethelm Kaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen	21. Febr. 90
Gentinetta Otto	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	28. Febr. 93
Good Ferdinand	Mels, St. Gallen	Mels	13. Mai 91
Kyburz Johann	Erlinsbach, Solothurn	Erlinsbach	5. März 93
Leisibach Gottfried	Inwil, Luzern	Inwil	2. Aug. 91
Mengis Hubert	Lalden, Wallis	Brig	10. Jan. 92
Mottironi Karl	Rom	Rom	17. Jan. 94
Odermatt Josef	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen	23. Okt. 92
Rechenmacher Otto	Kirchdorf i. Wald, Bayern	Wädenswil, Zürich	19. April 93
Rinderli Kaspar	Dietwil, Aargau	Muri	3. Mai 74
Rohrer Julian	Sachseln, Obwalden	Sarnen	19. März 93
Roos Anton	Schüpfheim Luzern	Schüpfheim	8. Okt. 92
Saxer Emil	Hägglingen, Aargau	Benzenschwil	30. April 91
Stöckli Leo	Birri, Aargau	Birri	25. Jan. 91
Tanner Wilhelm	Mont-Tramelan, Bern	Biel-Bern	27. Nov. 91
Widmer August	Eschenbach, Luzern	Sarnen	27. Mai 91
v. Wolff Karl	21 Sitten, Wallis	Luzern	22. März 92

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Dahinden Siegfried	Schüpfheim, Luzern	Münster	25. Jan. 90
Frei Albin	Lanzenneunforn, Thurgau	Lanzenneunforn	1. März 90
Goldinger Josef	Hörstetten, Thurgau	Hörstetten	15. Juli 91
Haag Martin	Warth, Thurgau	Warth	9. Aug. 82
Häfliger Josef	Ebersecken, Luzern	Ebersecken	18. Juni 88
Hell Georg	Aesch, Baselland	Aesch	27. März 92
Kappeler Eugen	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	16. Okt. 89
Keller Eduard	Zuzwil, St. Gallen	Züberwangen	5. Mai 92
Keusch Josef	Boswil, Aargau	Hermetswil	19. März 91
Laim Alois	Alvaneu, Graubünden	Alvaneu	5. Juli 91
Mauderli Josef	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	13. Jan. 92
Mösch Werner	Schönenwerd, Solothurn	Wolfwil	29. Nov. 90
Perrig Alexander	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 92
Perrig Walter	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 91
Prinz Robert	Samnaun, Graubünden	Samnaun	4. Mai 91
Räber Alfons	Küssnacht, Schwyz	Sarnen	7. April 91
Schmid Eduard	Gelfingen, Luzern	Gelfingen	22. Nov. 91
Schürer Moritz	Niederranspach, Elsass	Niederranspach	2. Okt. 89
Schwyter Karl	Innertal, Schwyz	Lachen	29. Febr. 88
Sonder Jakob Peter	Salux, Graubünden	Salux	26. Juli 88
Steinegger Robert	Lachen, Schwyz	Lachen	21. Aug. 90
Willi Peter 22	Ems, Graubünden	Chur	17. Okt. 90

VI. Gymnasialklasse.

Bannwart Arnold	Sarnen	Sarnen	15. Dez. 90
Burch Simon	Sachseln, Obwalden	Sachseln	18. Dez. 89
v. Burg Eduard	Balstal, Solothurn	Balstal	13. Jan. 82
v. Castelberg Viktor	Disentis, Graubünden	Disentis	13. Nov. 90
Desax Oskar	Disentis, Graubünden	Truns	1. Dez. 88
Eugster Albert	Oberegg, Appenzell	Berneck, St. Gallen	3. Nov. 89
Furger Fridolin	Vals, Graubünden	Chur	6. Juni 90
Gschwend Karl	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	28. Dez. 90
Jenal Anton	Samnaun, Graubünden	Samnaun	20. Aug. 90
Kaufmann Paul	Arni, Aargau	Wil, St. Gallen	28. März 89
Lichtensteiger Adolf	Rickenbach, Thurgau	Rickenbach	19. Juni 88
Schmid Walter	Baar, Zug	Baar	26. Nov. 90
Schönenberger August	Bütschwil, St. Gallen	Rickenbach, Thurg.	23. Febr. 90
Widmer Heinrich 14	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	6. Aug. 88



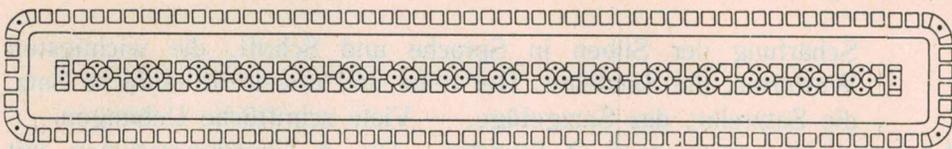
LYZEUM

I. Lyzealklasse.

Herren	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Bärswil Alois	Alterswil, Freiburg	Alterswil	9. Mai 89
" Berchit Viktor	Lützelhausen, Elsass	Lützelhausen	19. Febr. 87
" Boxler Josef	Gams, St. Gallen	Gams	16. Dez. 89
" Bucher Emil	Hergiswil, Nidwalden	Stans	2. Okt. 89
" Decurtins Alois	Sedrun, Graubünden	Sedrun	24. Nov. 88
" v.Deschwanden Fel.	Kerns, Obwalden	Basel	12. April 89
" Diessbacher Martin	Anger, Bayern	Unterberg, Bayern	3. Aug. 78
" Fries Fidel	Willihof, Luzern	Winikon	4. Juli 88
" Hasler Gottlieb	Lommis, Thurgau	Wil, St. Gallen	14. Juni 86
" Hättenschwiller Jos.	Goldach, St. Gallen	Appenzell	12. Okt. 89
" Helfenstein Balthas.	Ruswil, Luzern	Ruswil	17. März 89
" Hufenus Max	Degersheim, St. Gallen	Degersheim	26. Okt. 87
" Hug Eduard	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	17. Aug. 88
" Küchler Nikolaus	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Dez. 89
" Moret Hermann	Charrat, Wallis	Sitten	27. Jan. 90
" Nietlisbach Karl	Beinwil, Aargau	Muri	21. Juli 89
" Räber Adalbert	Küssnacht, Schwyz	Sarnen	5. Febr. 90
" Sauer Anton	Kaiserslautern, Rheinpfalz	Arbon, Thurgau	3. Dez. 89
" Schmidt Leonhard	Disentis, Graubünden	Disentis	2. Jan. 88
" Suter Fridolin	Hünenberg, Zug	Bütweiler, Elsaß	21. Sept. 89
" Zieri Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	30. April 88
" Zintl Wendelin 22	Au b. Freising, Bayern	Au	21. Okt. 86

II. Lyzealklasse.

Herr Albrecht Luigi	Lax, Wallis	Chur	24. Okt. 89
" Bärswil Leo	Alterswil, Freiburg	Alterswil	4. Febr. 86
" Baldesberger Josef	Frick, Aargau	Frick	1. Febr. 89
" Barth Jost	Willisau-Stadt, Luzern	Willisau-Stadt	6. Mai 87
" Boxler Karl	Gams, St. Gallen	Engelburg	4. Mai 87
" Brühlmann Karl	Sulgen, Thurgau	St. Fiden, St. Gallen	25. Dez. 81
" Burch Josef	Sarnen	Sarnen	14. Febr. 88
" Degen Leo	Oberwil, Baselland	Oberwil	29. April 83
" Desax Josef	Disentis, Graubünden	Truns	19. Juli 87
" Federer Friedrich	Freiburg i. Breisg.	Freiburg	11. Juli 88
" Fischer Ernst	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	3. März 88
" Gentinetta Robert	Leuk-Stadt, Wallis	Frohsdorf b. Wien	7. Mai 90
" Hasler Johann	Lommis, Thurgau	Lommis	15. April 88
" Hegelbach Alfred	Tobel, Thurgau	Wil, St. Gallen	21. Aug. 86
" Hegner Franz	Lachen, Schwyz	Chur	20. Aug. 87
" Hoby Otto	Berschis-Wallenstadt St. G.	Flums	8. Juni 87
" Holz knecht Viktor	Jerzens, Tirol	Wattwil, St. Gallen	4. April 89
" Käppeli Roman	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	28. Febr. 86
" Kathriner Leo	Sarnen	Sarnen	20. Okt. 87
" Kaufmann Alois	Winikon, Luzern	Winikon	12. Mai 82
" Keusch Andreas	Boswil, Aargau	Hermetswil	12. Febr. 89
" Kuster Viktor	Engelberg, Obwalden	Sarnen	23. Dez. 86
" Lenzlinger Josef	Mosnang, St. Gallen	Uznach	12. Febr. 88
" Neff Ulrich	Appenzell	Appenzell	3. März 88
" Schaffhauser Alois	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	25. März 89
" Schäli Josef	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Nov. 77
" Schmid Rudolf	Baar, Zug	Baar	7. Aug. 88
" Sünderrhauf Herbert	Untereggen, St. Gallen	Ragaz	17. Nov. 87
" Zen-Ruffinen Rudolf	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	31. Dez. 85
" Zwimpfer Hans 30	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	15. Dez. 88



Obligate Lehrgegenstände.



Vorbereitungskurs.

Klassenlehrer: P. Mauritius Lenz.

A. Deutsche Abteilung.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Die gewöhnlichen Gebete; Ziel und Ende des Menschen, vom Glauben, von den Geboten der Kirche, von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der Buße im besonderen.
- b) Aus der biblischen Geschichte von Businger: Passende Stücke (aus dem alten und neuen Testamente) teils zur praktischen Beleuchtung des Katechismus, teils im Anschluß an das Kirchenjahr.

Deutsche Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- 1) Lesen, 2 Stunden. Lesestücke aus dem 5. Lesebuch des Kantons Graubünden, in Poesie und Prosa, meistens als Begleitstoffe zur Geschichte, Geographie und Naturkunde; Memorieren und Deklamieren einiger Gedichte.
- 2) Aufsatz:
 - a) Wöchentlich 1 Stunde zur sachlichen und formellen Vorbereitung des Aufsatzes.
 - b) Wöchentlich 1 Stunde zur Verbesserung desselben; Diktate über die verbesserten Fehler.
 - c) Während des Jahres: 10 gebundene oder freie Hausaufsätze aus dem Erfahrungskreise der Schüler und den verschiedenen Zweigen des behandelten Unterrichtsgebietes; 20 ähnliche Schulaufsätze als Stillbeschäftigung.
- 3) Grammatik, wöchentlich 4 Stunden. Im Anschluss an die schriftlichen Korrekturen wurde behandelt: Die Lautlehre, Dehnung und

Schärfung der Silben in Sprache und Schrift, die wichtigsten Wortarten, die Satzlehre: Der reine und erweiterte einfache Satz, die Satzreihe, das Satzgefüge. — Viele schriftliche Uebungen.

Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Die 4 Grundoperationen mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen, nach Stöcklin und Baumgartner IV. V. VI.

Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Urgeschichte des Schweizerlandes und die Entstehung der 8 alten Orte.

Geographie, wöchentlich 2 Stunden: Obwalden, Nidwalden, Uri, Schwyz Zug, Luzern und Glarus, in Form von Reisen behandelt; — Kartenzeichnen.

Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Besprechung einzelner Glieder oder Familien aus Tier- und Pflanzenreich.

Kalligraphie, wöchentlich 3 Stunden. Deutsche und englische Kurrentschrift; Fraktur- und verschiedene andere Handschriften.

Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit den Realklassen.

B. Französisch-italienische Abteilung.

Religionslehre, mit den Deutschen, aber bis Ostern in französischer Sprache.

Deutsche Sprache: wöchentlich 5 spezielle Stunden.

- a) Grammatik: Behandlung des sämtlichen Unterrichtsstoffes und Uebersetzung beinahe aller Uebungsstücke aus der großen Grammatik von Otto: Nouvelle grammaire allemande.
- b) Lesen mit der Deutschen Abteilung; — bis Ostern gemeinsamer Anschauungsunterricht an den Hölze'schen Wandbildern.
- c) Kleine Aufsätzchen, zuerst im Anschluß an den Anschauungsunterricht, später mit den Deutschen. — Ueberdies beteiligte sich diese Abteilung bei allen speziellen Deutschstunden der 1. Abteilung.

Rechnen

Geschichte

Geographie

Naturgeschichte

Kalligraphie

Zeichnen

Die fremdsprachigen Schüler mussten gleich von Anfang an in all diesen Fächern mit der 1. Abteilung mitmachen.

NB. Die Stunden der Stillbeschäftigung wurden folgenderweise verwendet:

Deutsche Abteilung: Abfassung und Verbesserung eines Schulaufsatzes, Grammatikaufgaben, Kalligraphie.

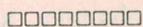
Französisch-italienische Abteilung: Wöchentliche Prüfungsarbeit über den im Laufe der Woche neu behandelten Grammatikstoff; Schulaufsätzchen.

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe-Linden.
 - b) Das Kirchenjahr, nach L. Wyss. *P. Adelrich.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre bis und mit dem einfach erweiterten Satze, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch für die zweite Stufe der Sekundarschule, herausgegeben von der kantonalen st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, kleine Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
 - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leits Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Nach Dr. L. Georgs Elementargrammatik der französischen Sprache, 17. Aufl., bis Nr. 94. Wöchentliche Schulaufgaben. *P. Jodokus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
 - b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen, die Bruchrechnung und Gleichungen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Chrysostomus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächen- gleichheit der Figuren, nach Moçnik-Spielmann: Geometrische An- schauungslehre, I. Teil. *P. Chrysostomus.*

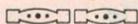
7. Geschichte, wöchentlich bis Ostern 1 Stunde, nach Ostern 2 Stunden. Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty. *P. Adelrich.*
8. Geographie, wöchentlich bis Ostern 2 Stunden, nach Ostern 1 Stunde. Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone, nach Waser. *P. Adelrich.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde. Zahlreiche farbige Tafeln dienen neben der naturhistorischen Sammlung als Hilfsmittel. Die Schüler wurden angeleitet, von den wichtigsten Tierformen Umrisszeichnungen auszuführen. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche Kurrentschrift. *P. Michael.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen, nach Wandtabellen, Modellen- und Vorzeichnungen an der Tafel; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene und von Gegenständen in einer oder zwei Ansichten. *Hr. Leuchtmann.*



II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe, dem hl. Messopfer, vom Ablass und von der letzten Oelung, nach Deharbe, Nr. 1.
 - b) Abriss der Kirchengeschichte, nach L. Wyss. *P. Thomas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Dr. W. Sommer.
 - b) Aufsatzlehre und Stilistik nach Diktat.
 - c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem St. Galler Sekundarlesebuch, II. Stufe, und andern Autoren. „Zriny“ von Körner. Deklamationen.
 - d) Schriftliche Aufgaben: Erzählungen, Briefe, Vergleichen, Abhandlungen. *P. Adelrich.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Lehrbuch von Boerner, Ausgabe H. Wiederholung des letztjährigen Pensums, Schluss des ersten Teiles; aus dem zweiten Teil bis zur 19. Lektion und die unregelmässigen Zeitwörter nach dem Anhang.
 - b) Kompositionen, Konversation. *P. Beda.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Check- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, Potenzen mit ganzen Exponenten, reine und gemischte quadratische Gleichungen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
P. Maurus.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren, Feldmessen.
 - b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Moçnik-Wallentin, II. Teil.
P. Maurus.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty.
P. Michael.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Europa nach Biedermann.
P. Michael.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik nach Schmeil, Grundriss der Pflanzenkunde.
P. Emmanuel.
10. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
P. Gregor.
11. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.
 - b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerisches Verkehrsheft von C. Huber.
 - c) Anleitung zum Maschinenschreiben.
P. Leo.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rondeschrift.
P. Michael.
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Masstab. Einige Belehrungen über die Kunststile.
Hr. Leuchtmann.

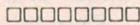


Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1.
 - b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller, Ausg. B: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, § 1—46.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen der einschlägigen Stücke aus Sexta und Quinta bis zum 4. Abschnitt.
 - c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule. *P. Adelrich.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Formen- und Rechtschreiblehre, einfacher und erweiterter Satz mit Analyse, nach Sommers Sprachlehre.
 - b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus dem Deutschen Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten von Führer, Kahle und Kortz, 2. Teil.
 - c) Schriftliche Haus- und Schulaufgaben, Briefe, Erzählungen, Umbildungen und Beschreibungen.
 - d) Deklamatorische Uebungen. *P. Adelrich.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Ketten-satz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. Kopfrechnen. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis zu den Gracchen, nach Gindely (kl. Ausg.). *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Geographische Vorbegriffe.

- b) Die mitteleuropäischen Länder, nach Biedermann.
- c) Die Schweiz im Allgemeinen, nach Waser. *P. Michael.*
- 7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde, unter Verwendung von Engleder's zoologischen Wandtafeln und zahlreichem Anschauungsmaterial. Die Schüler wurden angeleitet, in eigenen Skizzenbüchern Umrisszeichnungen der wichtigsten Tierformen auszuführen. *P. Emmanuel.*
- 8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rondeschrift. *P. Michael.*
- 9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. *Hr. Leuchtmann.*



II. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Gnade, vom Ablass und von den Sakramentalien, nach Deharbe Nr. 1.
 - b) Abriss der Kirchengeschichte nach L. Wyss. *P. Michael.*
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller, Ausg. B.: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ cum Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.
 - c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Miltiades maior, Miltiades minor, Hamilcar Barcas und Hannibal.
 - d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben. *P. Jodokus.*
- 3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von J. Kehrein, bearbeitet von Dr. V. Kehrein, I. Teil (untere Lehrstufe), und andern Autoren.

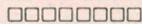
- c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe, orthographische Uebungen.
- d) Deklamatorische Uebungen. *P. Jodokus.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—27. Die einschlägigen deutschen Uebungsstücke im Anhang wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Einfache Sprechübungen.
- c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Gregor.*
5. Mathematik:
- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Check- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
- b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen; Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Leo.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Geschichte des Altertums der Römer und des Mittelalters, nach Gindely I. und II. (kl. Ausg.).
- b) Geschichte der Schweiz von den Burgunderkriegen bis zur Verfassung von 1874, nach Marty. *P. Dominikus.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Allgemeine Geographie, mit Ausschluss der mitteleuropäischen Länder, nach Biedermann.
- b) Die Kantone der Schweiz, nach Waser. *P. Dominikus.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Grundzüge des äußern und innern Baues der Pflanzen. Hauptgesetze ihrer Lebensverrichtungen; Besprechung ausgewählter Vertreter aus allen Hauptklassen des Systems, unter biologischen Gesichtspunkten. Demonstration zahlreicher Pflanzen, Modelle, Tafeln und mikroskopischer Präparate. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*

□□□□□□□□

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Sittenlehre und Abriss der Kirchengeschichte, nach dem Handbuch für die mittleren Klassen der Gymnasien von Dr. A. König. *P. Thomas.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des Accusativs cum Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivums und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, Oratio obliqua, römischer Kalender.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Caesar lib. I. 1—54, lib. II. 1—35.
 - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 71 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.
 - c) Wöchentlich ein schriftliches Pensum in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Chrysostomus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Allgemeine Stilistik, nach L. Fischer.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke.
 - c) Aufsätze: Schilderungen, Erzählungen, Charakterzeichnungen, Parallelen.
 - d) Deklamatorische Uebungen. *P. Dominikus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe G. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik und Abschluss des I. Teiles. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen im Anhang mündlich und schriftlich übersetzt.
 - b) Häufige Konversationen.
 - c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Gregor.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen, Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey.

- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen, das Dreieck, das Viereck, das Vieleck, Konstruktionen, nach Mink. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Neuzeit bis auf die Gegenwart, nach Gindely III. (kl. Ausg.), unter Berücksichtigung der Schweizer-Geschichte. *P. Sigisbert.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten.
- b) Geologie, nach Frei. *P. Maurus.*



IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Sittenlehre und Abriss der Kirchengeschichte, nach dem Handbuch für die mittleren Klassen der Gymnasien von Dr. A. König. *P. Thomas.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von Müller, Ausgabe B.: Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung der gesamten Syntax. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia, nach dem Uebungsbuch von Ostermann-Müller.
- c) Lektüre: Caesar (ed. Prammer), lib. VI c. 11—29, lib. VII c. 1—30. Ovid (ed. Grysar-Ziwsa): Metam: 2. Describuntur quattuor humani generis aetates. Gigantomachia. 3. Jupiter homines extinguere constituit. Lycaon. 4. Diluvium. 5. Deucalion et Pyrrha. 13. De Niobes eiusque liberorum interitu. Trist: 10. Ovidius de vita sua und Einleitung: De Ovidii Nasonis vita et scriptis.
- d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Rupert.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I. und II.
- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I—IV, VI d und e; Kyrupädie II, nach Schenkl's Chrestomathie.

- c) Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule ohne Hilfsmittel.
P. Chrysostomus.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Besondere Stilistik, nach L. Fischer.
 - b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach H. Bone.
 - c) Lektüre alter und neuer Schriftsteller.
 - d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
 - e) Lese- und Deklamationsübungen. *P. Michael.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Lehrbuch der französischen Sprache von O. Börner, Ausgabe C., II. Abteilung. Repetition der letztjährigen Pensums. Lektion 45 bis Schluss. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
 - b) Freie Konversationen und solche an Hand des Lehrbuches.
 - c) Häufige Kompositionen in der Schule. *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrößen bis XVII., Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey.
 - b) Geometrie: Die Lehre vom Viereck, vom Vieleck, vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink. *P. Maurus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Altertum, nach Gindely, I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Dominikus.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. *P. Dominikus.*

□□□□□□□□

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Nach Dr. Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. I. Kursus: Die allgemeine Glaubenslehre; II. Kursus: Die Geschichte der christlichen Kirche. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I., II., III., IV.; Virgil (ed. Hoffmann), Aeneis: lib. I. 1—179. II. 1—558; 559—804 kursorisch; VI. 264—423; 548—702; Bucolica: Ekloge I. und V.; Georgica: IV. 149—227.

- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Unter-Sekunda.
- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Grammatik von Kägi, die Syntax bis § 180; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II übersetzt.
- b) Lektüre: Aus Lysias (ed. Scheibe) die Reden XXII—XXIV. Aus Homer's Odyssee (ed. Dindorf-Hentze) die Gesänge I 1—212, IX 1—565, XI 1—225, 385—640, XII 1—27, 153—450.
- c) Kompositionen im Anschlusse an die Grammatik. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten, als Dispositionen, Abhandlungen, Reden, Kritiken. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden.
- b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach Leo Fischer.
- c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach Leo Fischer. Lesung von ausgewählten Gedichten aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Emmanuel.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Grammatik von Boerner, Oberstufe mit syntaktischem Anhang: Lektion 1—8. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt. Konversationen im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Bruchpotenzen, imaginäre Grössen, Gleichungen des ersten Grades mit zwei und drei Unbekannten, Logarithmen, Exponentialgleichungen, Kettenbrüche und rein quadratische Gleichungen, nach Bardey.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie; Goniometrie, Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke, nach Mink. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter, nach Gindely, Bd. II. mit besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte. *P. Dominikus.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere, nach Diktat. — Somatologie und Gesundheitslehre. — Die Schüler wurden angehalten, die an der Tafel vorgezeichneten erläuternden Figuren nachzuzeichnen; zahlreiche mikroskopische Präparate wurden gezeigt neben anderem Demonstrationsmaterial an konservierten Naturobjekten, Modellen und Tafeln. *P. Maurus.*

□□□□□□□□

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. I. Kursus: Die allgemeine Glaubenslehre; II. Kursus: Die Geschichte der christlichen Kirche. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): pro Milone, pro Ligario und pro Archia poeta. Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34; II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16; III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2; Satiren, I. Buch: 1, 6, 9. Brief an die Pisonen (Ars poetica).
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
 - c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Grammatik von Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch mündlich und schriftlich übersetzt.
 - b) Lektüre: Aus Homer (ed. Ameis-Hentze), Ilias I., III., V. 1—150, XVIII. 1—150, aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und II. und Rede über den Frieden.
 - c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. *P. Dominikus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Rhetorik: Zahlreiche Schul- und Hausarbeiten, als: Reden, Ab-

- handlungen und Kritiken. Uebungen im mündlichen Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Diskussion.
- b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung, nach Leo Fischer.
- c) Literatur: Das mhd. Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mhd. Lesung mhd., neuer und neuester Dichtungen. *P. Emmanuel.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik von Börner, Oberstufe: Lektion 10—15. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinatorik und Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardey.
- b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Neue Zeit, von der Entdeckung Amerikas bis 1870, nach Gindely, Bd. III. *P. Dominikus.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht des Pflanzenreiches. Nach R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik.
- b) Spezielle Zoologie und Anthropologie nach Woldrich-Burgerstein unter Benützung der Wandtafeln von Engleder und Pfurtscheller.
- c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey, mit Ergänzungen unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Vorführung von Plänen, Karten, Bildern und anderm Anschauungsmaterial. *P. Emmanuel.*



Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. Logik, psychologische Dynamologie, Noetik, Ontologie, Ethik, allgemeine Sozial- und Rechtsphilosophie; im Anschluß daran wurden die Kapitel allgemeiner Natur im neuen eidgenössischen Zivilrecht besprochen. *P. Sigisbert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero's philosophische Schriften, Auswahl nach Weissenfels aus den Büchern: De divinatione II, De natura Deorum I, Tuscul. disput. I, II, III, V, De officiis I, II., Laelius. Tacitus: Agricola (edit. Halm) Cap. 1—30, 39 bis Schluss.
 - b) Literatur: Cicero, seine Persönlichkeit, seine Zeit und sein Einfluss.
 - c) Repetitorium der wichtigsten Partien der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Nauck); Herodot, Vorrede I 23, 24, 28—33, 59—64, 86—88, 108—130; II 68, 78, 123; III 39—43, nach der Chrestomathie von Harder.
 - b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse. *P. Rektor.*
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

Lesen und Erklären von Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Faust und Torquato Tasso, Schillers Macbeth und Braut von Messina, sowie kursorische Behandlung der Schweizer Dichter und einiger der bedeutendsten modernen Autoren. — Aufsätze. *P. Sigisbert.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Oberstufe, grammatikalische Uebungen.
 - b) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Uebung im freien Vortrag.
 - c) Die Literatur des 18. und teilweise des 19. Jahrhunderts wurde nach eigenem Diktate französisch behandelt.
 - d) Lektüre: aus Daudet's Lettres de mon Moulin. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Kombinatorik und Elemente der Wahrscheinlichkeits-

rechnung, Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, mit Ausschluss des Casus irreducibilis, nach Bardey.

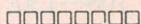
b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt und die Gerade. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches, nach Gindely Band I. und II., unter Berücksichtigung der Geschichte Helvetiens und der einschlägigen Geographie. *P. Sigisbert.*

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden. Statik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und die Wellenlehre und Akustik, nach Donle. *P. Beda.*

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. Aus der anorganischen Chemie: die wichtigsten Elementengruppen, allgemeine Chemie, Berechnungen. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Als Handbuch diente Lorscheid. *P. Maurus.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsmodellen, gepreßten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*



II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Behandlung der wichtigsten Fragen aus der Kosmologie, Anthropologie und Theodicee.

b) Religionsphilosophie.

c) Uebersicht über die Geschichte der Philosophie im Mittelalter und in der Neuzeit; die hervorragendsten Vertreter wurden einläßlicher gewürdigt. *P. Gregor.*

2. Aesthetik, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grundbegriffe der allgemeinen Aesthetik; Kunstlehre mit besonderer Berücksichtigung der Gesetze für religiöse Kunst und für die Malerei. Diktat.

b) Vorlage vieler Kunstreproduktionen. *P. Sigisbert.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (edit. Müller): Oden II. Buch: 3, 18, 20. III. Buch: 3, 5. Episteln I. Buch: 1, 2, 5, 7, 10, 13, 16, 19, 20. Tacitus (edit. Halm) Germania: Allgemeiner Teil.
- b) Literatur: Die Lebensanschauung des Horaz in den Episteln. — Ursachen des Niederganges der römischen Kultur.
- c) Repetitorium der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.
P. Rupert.
4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Lektüre: Sophokles' Oedipus Rex, Platons Phädon I—XVIII, LXIV—LXVII.
- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse.
P. Rektor.
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Wiederholung und Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte.
- b) Aufsätze.
P. Sigisbert.
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, nach eigenem Diktate; sie wurde nur französisch behandelt.
- b) Lectüre: Aus „Colomba“, par Prosper Mérimée.
- c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax.
P. Philipp.
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte.
- b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.
- c) Mathematische Geographie, nach Geistbeck.
P. Beda.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte von Karl dem Grossen an, unter Berücksichtigung der Schweizergeschichte, besonders des 19. Jahrhunderts, nach Gindely, Band II. u. III.
P. Sigisbert.
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden. Dynamik, Akustik, Elektrizität und Optik, nach Donle.
P. Beda.
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen.
Hr. Leuchtmann.



Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände.

am Vorbereitungskurs				an der Realschule			am Gymnasium									
Fächer	Abteilung		Summe	Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum	Summe
	Deutsche	Franz.-Italien.			I	II			I	II	III	IV	V	VI		
Religion	2	2	4	Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	12
Deutsch	8	10	18	Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	12
Arithmetik	2	2	4	Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	2	2
Geschichte	2	2	4	Arithmetik	4	3	7	Latein	9	8	6	6	6	3	3	47
Geographie	2	2	4	Algebra	1	2	3	Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	28
Naturgesch.	2	2	4	Geometrie	2	2	4	Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	23
Kalligraphie	3	2	5	Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	—	—	—	—	—	—	22
Zeichnen	3	3	6	Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	4	3	3	3	29
Turnen	1	1	2	Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	18
Stillbeschäftigung	3	2	5	Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	1	—	—	—	—	5
				Physik	—	2	2	Naturgesch.	2	2	—	—	—	—	—	11
	28	28	56	Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	—	—	3	4	7
				Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	—	—	4	—	4
				Turnen	1	1	2	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	1
								Turnen	1	1	—	—	—	—	—	2
								Zeichnen	2	2	—	—	—	—	—	8
					29	29	58		29	30	28	28	28	28	30	231

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Aus L. Donatis Corso pratico di lingua italiana per le scuole tedesche, bis pag. 130. *P. Rupert.*
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik von L. Donati; viele Haus- und Schulaufgaben.
 - b) Lektüre: einige Nummern aus „Der Familienbrief“ von Prof. Lovera. *P. Augustin.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Manzoni's I promessi sposi, bis cap. 9 und Il cinque Maggio, Carducci's Il re di Tule.
 - b) Literatur: Aus Marchel, Compendio di storia della letteratura italiana, l'Ottocento, besonders Manzoni.
 - c) Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Aufgaben. *P. Jodokus.*
4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Antonio Stoppani, Il bel paese (Fortsetz.); L'Inferno, I—XIII.
 - b) Literaturgeschichte nach Marchel.
 - c) Kompositionen und Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Baumeler 4. G.	Augustin 4. G.	Bannwart 6. G.	Bäriswil 2. L.
Emmenegger 3. G.	Bäriswil 1. L.	Boxler 1. L.	Barth 2. L.
Hell 5. G.	Eugster 6. G.	v. Burg 6. G.	Gentinetta 2. L.
Jenal 6. G.	Goldinger 5. G.	Burch 2. L.	Lichtensteiger 6. G.
Kyburz 4. G.	Haag 5. G.	Burch 6. G.	Schäli 2. L.
Rechenmacher 4. G.	Helfenstein 1. L.	Diethelm 4. G.	Widmer 6. G.
Stöckli 4. G.	Hug 1. L.	Gschwend 6. G.	
Schönenberger 5. G.	Laim 5. G.	Kaufmann 6. G.	
Widmer 4. G.	Nietlispach 1. L.	Mottironi 4. G.	
v. Wolff 4. G.	Perrig W. 5. G.	Schmid 5. G.	
	Roos 4. G.	Willi 5. G.	
	Schmidt 1. L.	Zieri 1. L.	
	Sonder 5. G.		

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Dem Unterricht wurde zu Grunde gelegt: H. Plate, Lehrgang, 1. Teil. *P. Chrysostomus.*
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Sprachlehre: H. Plate, I. Teil, von Lektion 55 bis zum Ende.
 - b) Lektüre: Julius Caesar by W. Shakespeare (ed. Velhagen und Klasing), Act 1. und 2.
 - c) Geschichte der englischen Literatur bis zur Elisabethschen Aera, nach Feyerabend. *P. Emmanuel.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Skakespeare's Macbeth und ausgewählte Partien aus Julius Cäsar (ed. Velhagen und Klasing).
 - b) Literaturgeschichte: die wichtigern Autoren, nach Feyerabend.
 - c) Kompositionen und Konversation im Anschluß an die Lektüre. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. Kurs
Aegerter 1. R.	Mottironi 4. G.	Albrecht 2. L.	Hegner 2. L.
Bäriswil 2. L.	Roos 4. G.	Barth 2. L.	Payet V.
Boxler 1. L.	Sabatier 2. G.	Gentinetta 2. L.	Widmer 6. G.
Brenn 4. G.	Schenker 2. R.	Jenal 6. G.	v. Wolff 4. G.
Bucher 1. L.	Schmid 5. G.	Kaufmann 6. G.	
Ciseri 1. R.	Tanner 4. G.	Mengis 4. G.	
Diethelm 4. G.	Zieri 1. L.	Perrig A. 5. G.	
Goldinger 5. G.		Räber 2. L.	
Käppeli 2. L.		Schäli 2. L.	
Küchler 1. L.		Schmid 2. L.	

□□□□□□□□

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden. (Siehe Zeichnen im I. und II. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.) Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen, nach der Natur, nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen.

Hr. Leuchtmann.

Schüler.

Augustin 4. G.	Eugster 6. G.	Lichtensteiger 6. G.	Schmid 5. G.
Bannwart 6. G.	Furger 6. G.	Rechenmacher 4. G.	Schönenberger 6. G.
Burch 6. G.	Gschwend 6. G.	Rinderli 4. G.	Widmer 4. G.
v. Castelberg 6. G.	Jenal 6. G.	Rohrer 4. G.	v. Wolff 4. G.

IV. Stenographie.

1. Einigungssystem Stolze-Schrey. Für Anfänger wurden von Mitgliedern der Helvetia im Wintersemester 3 Kurse, im Sommersemester 2 Kurse abgehalten. Parallel diesen Anfängerkursen lief ein ebenfalls von der Helvetia veranstalteter Fortbildungskurs. — Der Unterricht wurde erteilt auf Grundlage des Lehrbuches von S. Alge, bearbeitet von R. Schwarz. Mündliche und schriftliche Erklärungen der Lektionen, Erläuterungen durch Beispiele, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, als Sektion des schweiz. allgem. Stenographenvereins, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder in der Orthographie und Tachygraphie. Reichhaltige Lektüre bot seinen Mitgliedern die Vereinsbibliothek, sowie das Vereinsorgan.

NB. Die Stenographie wurde von 146 Zöglingen praktisch verwendet. Es schrieben nach dem System Stolze-Schrey 92 (darunter 13 nach Stolze-Schrey und Arends, 1 nach Stolze-Schrey und Arends deutsch und französisch), nach Arends 61, nach Gabelsberger 4 und nach Matschenz 1 Schüler.

Mitgliederverzeichnis der Helvetia.

Präses: Kaufmann A., 2. L — Vizepräses: Perrig A., 5 G. — Aktuar: Frey Ed., 3. G.

Albrecht 2. L.	Eggerschwiler 2. G.	Ineichen 2. G.	Schmied 5. G.
Balmer 2. G.	Emmenegger 3. G.	Kämpfen 2. R.	Schönenberger 6. G.
Bannwart 6. G.	Enocari 2. G.	Kaufmann 2. G.	Sidler 2. G.
Baumeler 4. G.	Fleischmann 3. G.	Kyburz 4. G.	Specker 3. G.
Baumgartner 4. G.	Frey 3. G.	Laim 5. G.	Steinberger 5. G.
Brenn 4. G.	Fries 1. L.	Mengis 4. G.	Stöckly 4. G.
Bringolf 2. R.	Good 4. G.	Mottironi 4. G.	Tanner 4. G.
Bühlmann 2. G.	Good 2. G.	Müller 3. G.	Venzin 3. G.
Burch 6. G.	Gisiger 3. G.	Perrig 5. G.	Widmer 4. G.
Dahinden 5. G.	Gruber 2. G.	Perrig 5. G.	Willi 5. G.
Degen 2. L.	Hell 5. G.	Räber 5. G.	v. Wolff 4. G.
Desax 6. G.	Helfenstein 1. L.	Roos 4. G.	Zumofen 3. G.
v. Deschwanden 1. L.	Hochstrasser 2. R.	Schaffhauser 2. L.	Zwimpfer 2. L.
Diethelm 4. G.	Holzknicht 2. L.	Schenker 2. R.	
Dürrer 2. G.			57

□□□□□□□□

V. Gesang und Musik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Brosig, Filke, Gruber, Haller, Könen, Mitterer, Mittmann,

- Piel, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Witt, Zangl, Zeller; Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Mitterer, Witt; Falsi Bordonni von Mitterer, Witt, Singenberger und Thielen; Lamentationen von Stehle und Witt; Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ von P. Josef Staub. *P. Maurus.*
- b) Knabenchor. Unterricht nach freiem Vortrage. Als Gesangsbuch diente „Helvetia“ von Zweifel-Weber. *Hr. Kathriner.*
- c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*
2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Damm, Heins, Köhler, Lebert-Stark, Reiser, Wenzel. Etuden von Bertini, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz. Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Bohm, Chopin, Haydn, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Schubert, Schuhmann, Sinding, Wagner (Meistersinger, Parsifal, Rienzi). *P. Philipp, P. Augustin, Hr. Kathriner.*
3. Violin. Methoden von Hohmann, Zimmer, Sitt. Etuden und Vortragsstücke von Beriot, Dancla, Kommer, Mazas, Moret, Pleyel, Schatz, Singelée, Spohr. Konzerte von Rode, Viotti u. s. w. *P. Maurus, P. Augustin, Hr. Kathriner.*
4. Mandoline. Schule von Bellenghi. *P. Maurus.*
5. Zither. Schule von Darr.
6. Trompete. Cornetschule von Baganz.
7. Flöte. Schulen von Struth und Wohlfahrt; Flöteduette, Flöte und Klavier von versch. Autoren. *Hr. Kathriner.*
8. Klarinette. Klarinettschule von Naumann.
9. Orchester. Ouverturen, Potpourris, Märsche, Tänze und verschiedene andere Konzertstücke: öffentliche Produktionen. *P. Maurus.*
10. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren und Konzertstücke. Produktionen bei Festanlässen; öffentliche Produktionen. *Hr. Kathriner.*



Verzeichnis der Sänger und Musikanten.

I. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Bischoff 1. R.	Balmer 2. G.	Barth 2. L.	Albrecht 2. L.
Bucher 2. R.	Bannwart 2. R.	v. Burg 6. G.	Baldesberger 2. L.
Bühlmann 2. R.	Fanger 1. R.	Decurtins 1. L.	Bucher 1. L.
Brunner 1. R.	Federer 1. R.	Furger 6. G.	Degen 2. L.
de Cotton 2. G.	Fischer 1. G.	Kathriner 2. L.	Desax 1. L.
Enocari 2. G.	Galliker 1. R.	Neff 2. L.	Diethelm 4. G.
Haas 2. R.	Gmür 1. R.	Räber 5. G.	Gentinetta 2. L.
Haas 3. G.	Hartmann 1. R.	Sauer 1. L.	Hättenschwiler 1. L.
Kunz 1. G.	Kuster 1. R.	Schönenberger 6. G.	Kuster 2. L.
Limacher 1. R.	Odermatt 4. G.	Sünderhauf 2. L.	Laim 5. G.
Mottironi 2. R.	Portmann 2. R.	Willi 5. G.	Schaffhauser 2. L.
Müller 3. G.	Schenker 2. R.	Zen-Ruffinen 2. L.	Zieri 1. L.
Portmann 2. R.	Schilling 1. R.	Zintl 1. L.	12
Stockmann K. 1. G.	Specker 3. G.	13	
Thorner 2. R.	Wallimann 2. R.		
Ulrich 1. R.	Zimmermann 2. R.		
Unternährer 1. G.	Zimmermann 1. R.		
Willi 2. G.	17		
Windlin 1. R.			
Zimmermann V. 20			

b) Knabenchor.

v. Ah 1. G.	Elmiger 2. R.	Lehner 1. R.	Sabatier 2. G.
Amstalden 1. R.	Enz 2. R.	Meyer 1. R.	Stadlin 1. G.
Aubry V.	Fäh 2. G.	Ming 2. R.	Steiner 1. R.
Baumeler 1. R.	Gentinetta 1. G.	von Moos 1. R.	Terribilini 2. R.
Bieler 2. R.	Hegglin 2. R.	Müller 1. G.	Untersee 1. R.
Brunner 2. R.	Heinrich 1. R.	Müller 2. G.	Vollenweider 1. R.
Combépine V.	Hochstrasser 2. R.	Pfyffer 1. R.	Vollenweider 2. R.
Donazolla 1. G.	Huber 1. R.	Räber 1. R.	Wallimann 1. R.
Donzé V.	Ifanger 3. G.	Risi 1. R.	Weber V.
Durrer 1. R.	Julen 1. G.	von Rotz 1. R.	39

c) Männerchor.

1. Tenor			
v. Burg 6. G.	Diessbacher 1. L.	Räber 5. G.	Zen-Ruffinen 2. L.
v. Castelberg 6. G.	Keusch 2. L.	Sauer 1. L.	Zintl 1. L.
Decurtins 1. L.	Lichtensteiger 6. G.	Schürren 5. G.	11
2. Tenor			
Bannwart 6. G.	Fries 1. L.	Kappeler 5. G.	Sünderhauf 2. L.
Barth 2. L.	Furger 6. G.	Kathriner 2. L.	Venzin 3. G.
Burch 6. G.	Gschwend 6. G.	Keusch 5. G.	Widmer 4. G.
Eugster 6. G.	Hasler 2. L.	Neff 2. L.	Willi 5. G.
Fischer 2. L.	Hufenus 1. L.	Schönenberger 6. G.	19

1. Bass

Albrecht 2. L. Baldesberger 2. L. Boxler 2. L. Desax 6. G. v.Deschwanden 1.L Diethelm 4. G. Federer 1. L. Frei 5. G.	Gentinetta 2. L. Holzknecht 2. L. Hotz 2. G. Hug 1. L. Jenal 6. G. Käppeli 2. L. Kuster 2. L. Laim 5. G.	Lenzlinger 2. L. Mösch 5. G. Prinz 5. G. Räber 1. L. Rinderli 4. G. Saxer 4. G. Schäli 2. L. Schmid 5. G.	Schmid 2. L. Schmid 6. G. Schmidt 1. L. Sonder 5. G. Steinegger 5. G. Zumofen 3 G. Zwimpfer 2. L.
---	---	--	---

31

2. Bass

Berchit 1. L. Bucher 1. L. Degen 2. L. Desax 2. L.	Good 4. G. Hättenschwiller 1.L Hegelbach 2. L. Hegner 2. L.	Helfenstein 1. L. Kaufmann 2. L. Kaufmann 6. G. Moret 1. L.	Schaffhauser 2. L. Suter 1. L. Zieri 1. L.
---	--	--	--

15

2. Klavier.

Aecherli 1. R. Albrecht 2. L. Baldesberger 2. L. Balmer 2. G. Berchit 1. L. Bickel V. Brunner 2. R. v. Burg 6. G. Ciseri 1. R. Desax 2. L. Eugster 6. G. Federer 1. R. Fellmann V.	Fischer 1. G. Frei 5. G. Fuchs 1. R. Galliker 1. R. Gentinetta 1. G. Gentinetta 4. G. Gentinetta 2. L. Good 4. G. Haas 2. R. Hartmann 1 R. Kappeler 5. G. Keller 5. G. Keusch 4. G.	Kürschner V. Kunz 1. G. Kyburz 4. G. Laim 5. G. de Latour 1. G. Maurer V. Mengis 4. G. Ming 2. R. Mösch 5. G. v. Moos 1 R. Mottironi 4. G. Portmann 2. R. Romy 1. R.	Schönenberger 6.G. Schönenberger 1 G. Schilling 1. R. Stockmann A. 1. G. Stockmann K. 1. G. Tanner 2. R. Terribilini 2 R. Unternährer 1. G. Willi 5. G. v. Wolff 4. G. Zimmermann V.
--	---	--	--

50

3. Violine.

Ackermann 2. G. Arnold 3. G. Aubry V. Baldesberger 2. L. Barth 2. L. Baumgartner 4. G. Bischoff 1. R. Brenn 4. G. Bringolf 2. R.	Brunner 1. R. Brunner 2. R. Bucher 1. L. Burch 6. G. Donzé V. Elmiger 2. R. Enocari 2. G. Fanger 1. R. Furger 6. G.	Gentinetta 4. G. Gentinetta 2 L. Haas 3. G. Leisibach 4. G. Mottironi 2. R. Mottironi 4. G. Perrig W. 4. G. Rechenmacher 4 G. Rohrer 4. G.	Schenker 2. R. Schmid 2. G. Schubiger 2. G. Steinegger 5. G. Steiner 1. R. Stöckli 4. G. Thorner 2. R. Unternährer 1. G. Willi 2. G.
--	---	--	--

36

4. Mandoline.

5. Zither.

6. Trompete.

Ackermann 2. G. Baldesberger 2. L. Schenker 2. R.	Ineichen 2 G.	Eggerschwiler 2. G. Odermatt 1. R.
---	---------------	---------------------------------------

7. Flöte.

8. Klarinette.

Hättenschwiler 1.L. Emmenegger 3. G. Limacher 1. R.	Perrig A. 5. G. Schenker 2. R.	Ciseri 1. R Diethelm 4. G. Hättenschwiler 1.L.	Kaiser 1. R. Perrig A. 4. G. Stadelmann 1. G.
---	-----------------------------------	--	---

9. Orchester.

Ackermann 2. G. Baldesberger 2. L. Barth 2. L. Baumgartner 4. G. Bucher 1. L. v. Burg 6. G. Diethelm 4. G.	Furger 6. G. Gentinetta 4. G. Gentinetta 2. L. Haas 3. G. Kathriner 2. L. Kuster 2. L.	Mengis 4. G. Perrig A. 5. G. Perrig W. 5. G. Räber 1. L. Räber 5. G. Rechenmacher 4.G.	Rohrer 4. G. Sauer 1. L. Schenker 2. R. Sünderhauf 2. L. Tanner 4. G. Zumofen 3. G.
--	---	---	--

10. Feldmusik.

Albrecht 2. L.	Emmenegger 3. G.	Masserey 2. R.	Sonder 5. G.
Augustin 4. G.	Frey Eduard 3. G.	Mengis 4. G.	Stöckli 4. G.
Baumgartner 4. G.	Gentinetta 4. G.	Mottironi 4. G.	Sünderhauf 2. L.
Bischoff 1. R.	Hättenschwiler 1. L.	Odermatt 1. R.	Tanner 4. G.
Bühlmann 2. G.	Kaiser 1. R.	Perrig A. 5. G.	Thorner 2. R.
v. Burg 6. G.	Kämpfen 2. R.	Portmann 2. R.	Venzin 3. G.
Ciseri 1. R.	Kuster 2. L.	Prinz 5. G.	Winiger 1. R.
Diethelm 4. G.	de Latour 1. G.	Schenker 2. R.	Zumofen 3. G.
Eggerschwiler 2. G.			

33

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach. Wöchentlich 1 Stunde für 2 Abteilungen, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Gruppenschwenkungen.
- b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- c) Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel und Stembalken.
- d) Spiele: Wettlauf, Seilziehen, Ballspielen u. s. w.

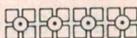
Hr. Leuchtmann.

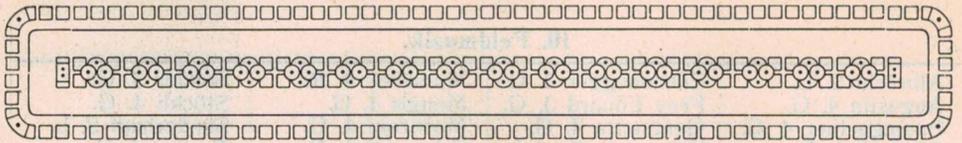
Verzeichnis der Turner.

Erste Abteilung		Zweite Abteilung	
v. Ah 1. G.	Müller 1. G.	Aecherli 1. R.	Kuster 1. R.
Amstalden 1. R.	Müller 2. G.	Bischoff 1. R.	Limacher 1. R.
Bringolf 2. R.	Payet V.	Brunner 1. R.	Mottironi 2. R.
Bumbacher V.	Risi 1. R.	Bercher V.	Portmann 2. R.
Donazolla 1. G.	v. Rotz 1. R.	de Cotton 2. G.	Schilling 1. R.
Durrer 1. R.	Sabatier 2. G.	Enocari 2. G.	Steiner 1. R.
Elsener 1. G.	Schmid 2. G.	Fanger 1. R.	Stockmann A. 1. G.
Fellmann V.	Schönenberger 1. G.	Federer 1. R.	Stockmann K. 1. G.
Gentinetta 1. G.	Stadlin 1. G.	Fischer 1. G.	Unternährer 1. G.
Heinrich 1. R.	Untersee 1. R.	Galliker 1. R.	v. Vivis V.
Julen 1. G.	Vogel 1. R.	Gmür 1. R.	Wallimann 2. R.
Kaiser 1. R.	Vollenweider 1. R.	Hartmann 1. R.	Willi 2. G.
Keller 1. R.	Wallimann 1. R.	Kretz V.	Windlin 1. R.
de Latour 1. G.	Weber V.	Kunz 1. G.	Zimmermann V.
Lehner 1. R.	Winiger 1. R.		
v. Moos 1. R.			

31

28





Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1908/09 wurde am 8. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Pfarrer und bischöflicher Kommissar L. Omlin eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

In den Lehrkörper trat neu ein Hochw. Herr P. Jodokus Rigert von Gersau, Kt. Schwyz, Konventual des Stiftes Muri-Gries.

Die Schülerzahl belief sich auf 254. 16 Schüler besuchten den Vorkurs, 74 die Realschule, 112 das Gymnasium, 52 das Lyzeum. 193 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 61 waren extern.

Heimatsberechtigt waren in Obwalden 31, in Luzern 61, in St. Gallen 23, im Aargau und Thurgau je 17, im Wallis 16, in Graubünden 15, in Zug 10, in Schwyz und Solothurn je 9, in Bern 8, in Nidwalden 6, in Freiburg und Tessin je 3, in Appenzell-Innerrhoden, Baselstadt, Baselland und Zürich je 2, in Genf, Schaffhausen und Uri je 1; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Elsass, Sachsen-Coburg) 8, in Frankreich und Italien je 3, in Oesterreich (Tirol) 1 Schüler; somit 239 Schweizer und 15 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 41, in Luzern 56, in St. Gallen 29, in Graubünden 16, im Thurgau 15, im Aargau und Wallis je 14, in Zug 10, in Solothurn und Bern je 7, in Zürich 5, in Baselstadt, Baselland, Freiburg und Schwyz je 4, im Tessin und in Nidwalden je 3, in Appenzell-Innerrhoden 2, in Genf, Neuenburg und Uri je 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Elsass) 6, in Frankreich 4, in Italien 2, in Oesterreich (Niederösterreich) 1 Schüler; somit wohnhaft in der Schweiz 241, im Ausland 13 Schüler.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die Subsivania, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 49 Mitgliedern;
- b) die Helvetia, Stenographenverein mit 57 Mitgliedern;
- c) der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinenter-Liga, mit 47 Mitgliedern.

Am 15. November wurde zur Feier des 50jährigen Priesterjubiläums Sr. H. Papst Pius X.' am Vormittag in der Gymnasialkirche ein feierlicher Gottesdienst mit Festpredigt abgehalten. Am Nachmittag desselben Tages veranstaltete das Kollegium im Verein mit der Sektion Sarnen des kath. Volksvereins im festlich geschmückten Theater des Gymnasiums eine weltliche Papstfeier, an der sich die Gemeinde Sarnen mit ihren verschiedenen Vereinen beteiligte. Der Hochw. Herr Rektor hielt die Festrede. Durch eine musikalische Produktion, verbunden mit Deklamationen in deutscher, französischer und italienischer Sprache, wurde die Feier gehoben.

Im Verlaufe des Winters hielt an verschiedenen Abenden P. Gregor Schwander für die Schüler des oberen Gymnasiums eine Serie von Vorträgen mit Lichtbildern über: „Assyrische und babylonische Kultur“. Desgleichen behandelte für die nämlichen Zuhörer Herr Dr. Ming in mehreren Vorträgen das Thema: „Die Prinzipien der Ernährung“, während Dr. P. Beda Anderhalden einmal unter Vorführung von Lichtbildern das Problem der Luftschiffahrt entwickelte.

Am hohen Weihnachtsabend fand eine schlichte Christbaumfeier statt mit Deklamationen und musikalischen Vorträgen.

Die übliche Neujahrs-Gratulationsfeier mit musikalischer Produktion zu Ehren des Lehrpersonals geschah am Silvesterabend.

Am 1. und 10. Januar brachte die Sektion Subsilvania das von Carl Laufs nach Jakoby bearbeitete und für das Schultheater umgearbeitete Lustspiel: „Pension Schölller“ zur Aufführung.

Am 17. Februar beehrte der Hochwürdigste Bischof von Chur, Herr Dr. Georgius Schmid von Grüneck die Anstalt mit seinem hohen Besuche. Er wurde vom Kollegium in corpore empfangen, am Abend mit der Ansprache eines Schülers und mit einer musikalischen Produktion willkommen geheissen, worauf er an die jungen Leute einige ermunternde Worte richtete. Am folgenden Tage erteilte er 4 Zöglingen das Sakrament der Firmung und wohnte am Nachmittage der Macbeth-Vorstellung bei.

In den Fastnachttagen führten die Zöglinge Macbeth in der Umarbeitung von Schiller auf, nachdem vorher sämtliche Klassen entsprechend ihrem Bildungsstand durch die Lehrer auf das Verständnis des Stückes vorbereitet worden waren.

Die Prüfungen für das erste Semester wurden am 5. und 6. April abgenommen.

Im laufenden Jahre feierte die Sektion Subsilvania das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes und gab am 6. Mai dieser Tatsache festlichen Ausdruck. Am Vorabend hielt sie einen Kommers zur Begrüssung der Schwesterverbindungen, der Ehrenmitglieder und Freunde, die zahlreich erschienen waren. Nach der Festpredigt des Hochw. H. Universitätsprofes-

sors Dr. Jos. Beck am Tage selbst hielt der ehemalige langjährige Professor und Sektions-„Götti“, Hochw. H. P. Gallus Küng, das Hochamt, worauf Festzug durch das beflaggte Städtchen. An dem Bankett im reich dekorierten Saale zu den Metzgern waren die h. Regierung, der h. Erziehungsrat, der Lehrkörper, sowie der Gemeinderat von Sarnen offiziell vertreten und nahm auch der greise Benefiziat von Waagen (Kt. St. Gallen), Hochw. H. Nikolaus Joseph teil, welcher im Jahre 1859 als Schüler der Anstalt die Sektion mitbegründen half. Die Anstalt wünscht der Subsilvania ein Vivat, crescat, floreat!

Auf ihrer Maifahrt nach Sachseln begriffen, gaben die vier obern Klassen der Stiftsschule Einsiedeln mit ihren Hochw. H. Professoren am 12. Mai der Anstalt die Ehre ihres Besuches. Vor dem Gymnasium produzierten sich die Studentenmusik und der Männerchor der Stiftsschule.

Am 3. Juni wohnten die Schüler der drei obern Klassen der Vorstellung von Grillparzers Medea auf der Freichlichtbühne in Luzern-Hertenstein bei. Vorher wurden sie durch Vorträge in der Schule in das Verständnis des Stückes eingeführt.

Zu Ehren des Rektors, dessen Namensfest (24. Juni) unmittelbar folgte, wurde am 20. Juni ein grosses, öffentliches Konzert als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt im Gesang und auf den einzelnen Instrumenten gegeben.

Am 22. Juni starb nach langer schwerer Krankheit Hr. Musikdirektor Nikolaus Ignaz Kathriner. 33 Jahre hat er als Musiklehrer an der Lehranstalt gewirkt und konnte am 17. Juli 1901 das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit feiern. An der Bestattung in Sarnen am 24. Juni beteiligte sich die gesamte Lehranstalt mit ihrer Feldmusik, der Studenten-Männerchor besorgte in der Pfarrkirche den Gesang bei der Trauermesse und beendete die Feier mit einem Grabliede. Am 25. Juni hielt die Lehranstalt in der Gymnasialkirche für den verdienten Lehrer einen Trauergottesdienst ab. R. I. P. (Siehe Lebensbild).

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 28. und 30. Juni, am 1. und 2. Juli, die mündliche am 9., 10., 12. und 13. Juli statt.

Die für die schriftliche Prüfung im Deutschen den Schülern zur Auswahl vorgelegten Themen lauten:

- 1) Medea und Kreusa, nach Grillparzer.
- 2) Einiges über den Dichtercharakter Goethe's.
- 3) Ist der Zufall der allmächtige Baumeister der Welt?

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

	In die Lehranstalt eingetreten:
Herr Albrecht Luigi	1906
„ Bäriswil Leo	1904
„ Baldesberger Josef	1905

Herr Barth Jost	1905
„ Boxler Karl	1907
„ Brühlmann Karl	1906
„ Burch Josef	1901
„ Degen Leo	1904
„ Desax Josef	1906
„ Federer Friedrich	1907
„ Fischer Ernst	1906
„ Gentinetta Robert	1901
„ Hasler Johann	1905
„ Hegelbach Alfred	1907
„ Hegner Franz	1907
„ Hoby Otto	1902
„ Holzknecht Viktor	1902
„ Käppeli Roman	1901
„ Kathriner Leo	1900
„ Kaufmann Alois	1907
„ Keusch Andreas	1905
„ Kuster Viktor	1900
„ Lenzlinger Josef	1908
„ Neff Ulrich	1906
„ Schaffhauser Alois	1905
„ Schäli Josef	1906
„ Schmid Rudolf	1906
„ Sündlerhauf Herbert	1901
„ Zen-Ruffinen Rudolf	1900
„ Zwimpfer Hans	1905

Am 14. und 15. Juli fanden die Prüfungen für das 2. Semester statt.
Die naturhistorische Sammlung erhielt:

a) Durch verdankenswerte Schenkung: Von Herrn Nationalrat Dr. Ming, Sarnen: ein auf eine Marmorplatte montiertes Stück Meteoreisen aus Mexiko; von Herrn Josef von Rotz in Sarnen: eine Anzahl hübscher Mineralstufen, meist aus Obwalden und der Zentralschweiz; von Fräulein Hengartner in Sachseln: zwei exotische Singvögel; von Herrn Kanzlist Amstalden in Sarnen: mehrere brasilianische Giftschlangen und eine brasilianische Eidechse; von Hochw. Herrn Direktor Kupferschmid: eine Sammlung Schmetterlinge; von Herrn Leo Haas: mehrere Petrefakten; von Herrn L. Degen, stud.: einige Versteinerungen und Mineralien; von Herrn H. Mengis, stud.: mehrere schöne Mineralstufen;

b) Durch Ankauf: Pfurtscheller's zoologische Wandtafeln; eine Anzahl seltener Mineralstufen und einige ausgewählte Demonstrationsobjekte für Tierbiologie.

Das physikalische Kabinet erhielt durch Ankauf: Einen Hebelapparat nach Weinhold; ein Paar Adhaesionsplatten; ein Modell eines Rostpendels und eines Theodolits; ein Endosmometer; eine zerlegbare Leydnerflasche; ein Waltenhofer'sches Pendel; ein Ampère'sches Gestell; eine Einstellupe und einen für Projektions- und Bühnenzwecke verwendbaren, transportablen Transformator mit Widerstand.

Am 17. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Herr Landammann A. Wirz und Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.



Für das Schuljahr 1909/1910.

Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 5., die übrigen am 6. Oktober **spätestens bis Abends 5 Uhr** sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorate sich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das **Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen.**



Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.





Hr. Nikolaus Ign. Kathriner,

Musikdirektor.

Die Toten reiten schnell und entschwinden dem Gedächtnis, sobald ihre Lücken ausgefüllt und die Spuren verwischt, welche sie zurückgelassen. Folgende Zeilen möchten daher bei den gegenwärtigen Zöglingen und bei allen, die sie lesen, das Andenken eines Mannes lebendig erhalten, der, um das Kollegium hochverdient, nach 33jährigem erfolgreichem Wirken unter der Wucht der Arbeit gleichsam in den Sielen zusammengebrochen ist und nun, wir hoffen es, den ewig grünenden Lorbeer der Seligkeit empfangen hat. Zur Unterlage dient für vorliegende Arbeit der pietätvolle Nekrolog im Obwaldner Volksfreund (1909, Nr. 51—54), worin Nationalrat Dr. Ming mit staunenswerter Kenntnis der zum Teil schon vergessenen, zum Teil ganz unbekanntem Verhältnisse in den verflossenen sechs Jahrzehnten ein allseitiges Bild des Dahingeshiedenen entwirft und auch die Stellung, die dieser zur Lehranstalt eingenommen, und die uns hier hauptsächlich interessiert, einlässlich und wahrheitsgemäss würdigt.

Hr. Kathriner, den 20. Juli 1852 geboren, entstammt einer in der Gemeinde Sarnen alteingesessenen Familie, welche von je die musikalischen Anlagen als besonderes Erbgut hegte und pflegte. Vom kunst sinnigen Vater in das Spiel der Blasinstrumente eingeführt, erhielt der junge Gymnasiast Unterricht in Klavier und Violine von dem damaligen Professor und spätern Rektor und Abt Augustin Grüniger und suchte sich durch private Uebung noch mehr zu vervollkommen. Das Vaterhaus „wurde nun zum ländlichen Konservatorium, wo die Freunde des fleissigen jungen Musikers sich zusammenfanden. Man bestrebte sich, alle möglichen Instrumente zu lernen. Es wurden Duette gespielt, ein kleines Orchester wurde gebildet, sogar in die Geheimnisse der Harmonielehre suchten Kathriner und einzelne seiner Freunde durch Selbststudien einzudringen, um für die schwachen Kräfte passende Musikstücke arrangieren zu können.“

Nach Vollendung des Gymnasiums stand sein Entschluss fest, sich ganz der Musik zu widmen. Zur Beschaffung der Mittel für die not-

wendige weitere Ausbildung erteilte er vorläufig Musikunterricht und besuchte dann ein Jahr lang die Kirchenmusikschule in Freiburg i. B.

Nach seiner Rückkehr erhielt er im Jahre 1876 die Leitung der Feldmusik am Kollegium und versah gleichzeitig als Hilfslehrer einen Teil des Unterrichts im Klavier sowie in den verschiedenen Streich- und Blasinstrumenten. Auch hatte er den Gesang jener ungebrochenen Stimmen, die auf dem Anstaltskirchenchor keine Verwendung fanden, unter sich und wirkte als treuer Gehilfe des Kapellmeisters bei allen musikalischen Anlässen der Schule, bei Operaufführungen, bei Konzerten und sonstigen Produktionen im Orchester oder im Chore mit.

Diese Tätigkeit bildete indess bloss die eine Hälfte des jeweiligen Jahresprogramms. Dass er den Orgeldienst und die Leitung des Gesanges und der Musik in der Sarnen Pfarrkirche besorgte, dass er als Direktor den Männer- und den gemischten Chor, das Orchester und die Feldmusik im Sarnen Verein Harmonie führte, dass er den Gesang in der Volksschule des Fleckens Sarnen einübte und das kantonale Schulgesangsinspektorat innehatte, dass er jahrelang dem Sarnen Einwohnergemeinderate angehörte und in dieser Stellung das verantwortungsvolle Amt eines Kassiers verwaltete, sei nur nebenbei erwähnt.

Von Natur für seine Kunst besonders veranlagt und auf Grund einer bei den Musiktreibenden sonst seltenen Energie bestrebt, sich immer mehr zu bilden, erlangte er durch tägliche Uebung auf sämtlichen musikalischen Gebieten eine ausserordentliche Tüchtigkeit, die ihn bei Berufskollegen in weiten Kreisen empfahl. Für Blechmusik besass sein Urteil fachmännische Auktorität in der ganzen Schweiz. Die im Laufe der Zeit zu hoher Feinheit entwickelte Auffassungsgabe legte ihm bei Wertschätzung von Tonwerken grösste Zurückhaltung auf und machte ihn skeptisch gegenüber von musikalischen Neuheiten und Produktionen. Erhielt die Leistung einmal von ihm die Note gut, dann wusste man, dass man es mit einer sehr guten Sache zu tun hatte.

In der Studentenfeldmusik war seine Erscheinung typisch. Majestätisch und selbstbewusst schritt der grosse und starke Mann mit dem Schlapphute auf dem Kopf der Bande voran. Er durfte bei den stolzen Weisen, welche die jungen Leute in die Luft hinausschmetterten, frohgemut denken: „Das habe ich getan!“ Die Andern bekamen nur die schönklingende Aussenseite zu hören und wussten vielleicht nicht, welche aufreibende Arbeit hinter einem einzigen gut gespielten Marsch lag. Jahr für Jahr immer neues Material, und dazu an Talent, Fleiss und Charakter oft sprödes Material, unausgesetzte Einübung der Begleitinstrumente, dass manchmal der unfreiwillige Zuhörer schier hätte verzweifeln können, geschweige denn der Direktor selbst. Zu den Märschen und Tänzen kamen Potpourris, von Kathriner selbst arrangiert, und wobei zum vornherein

alles Triviale ausgeschaltet blieb, Partien aus bessern Opernpartituren sowie selbständige Tondichtungen hervorragender Komponisten. Stets wählte er ein Repertoire, das dem jeweiligen Können der Schüler entsprach, und sah für solche, die ein Instrument besser beherrschten, noch besondere Zugaben vor. Und allem, was er gab, war ein einheitlicher Schliff, waren Abrundung, Klarheit und Präzision eigen, ein Umstand, der unserer Musik im Lande viel Sympathie erwarb.

Die Musikjünger hatten ihn lieb, auch die, welche von ihm in Klavier und in den Streichinstrumenten Instruktion erhielten, alle verehrten den hingebungsvollen Lehrer. Denn vor allem zeichneten ihn eine unerschütterliche Geduld, eine überlegene Ruhe aus, dem Unwillen gab er bestimmten, aber gemessenen Ausdruck und erreichte damit eine stramme Disziplin.

Zu besonderm Dank hat der charaktervolle Mann sich den Lehrkörper verpflichtet durch das vorbildliche Beispiel, das er in allen Wechsellagen den ihm anvertrauten Zöglingen gab, durch die diskrete und noble Art, wie er, der Laie und Hilfslehrer, mit seinen geistlichen Kollegen verkehrte. Am 17. Juli 1901 beging das Kollegium eine herzlich gehaltene Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums. Die Mitarbeiter werden ihm die treue Anhänglichkeit bis zum Tode nie vergessen. Seine Verdienste sind in den Annalen der Lehranstalt eingetragen. *Have pia anima!*

R. I. P.

P. S. M.



